



QUARTALSFINANZBERICHT
3/2007

Highlights

- Weitere Umsatz- und Ergebnissteigerung:
Umsatz: +20,3 Prozent
EBIT: + 7,2 Prozent
- Größter Auftrag der Unternehmensgeschichte
- Akquisition der DICOTA AG, Schweiz, nach Berichtsende
- Vorstand bekräftigt Prognose:
Umsatz: + 10 bis 20 Prozent
EBIT: +50 bis 60 Prozent
EBIT: + 6 bis 12 Prozent (ohne Firmenwertabschreibung)

Masterflex im Überblick

	30.09.2007	30.09.2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse (T€)	100.801	83.761	20,3 %
EBITDA (T€)	11.902	11.188	6,4 %
EBIT (T€)	9.692	9.041	7,2 %
EBT (T€)	7.901	7.121	11,0 %
Nettogewinn (T€)	4.974	4.562	9,0 %
Ergebnis pro Aktie (€)	1,14	1,04	9,6 %
EBIT-Marge	9,6 %	10,8 %	
Nettoumsatzrendite	4,9 %	5,4 %	
Anzahl der Mitarbeiter	789	667	18,3 %
	30.09.2007	31.12.2006	Veränderung in %
Eigenkapital (T€)	32.466	31.520	3,0 %
Bilanzsumme (T€)	129.167	112.719	14,6 %
Eigenkapitalquote (%)	25,1 %	28,0 %	-10,4 %



Highlights	2
Masterflex im Überblick	2
Vorwort des Vorstands	4
Zwischenlagebericht	5
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	5
Markt und Wettbewerb	5
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Forschung und Entwicklung, Investitionen	13
Nachtragsbericht	13
Risikobericht	14
Chancenbericht	14
Ausblick	14
Die Masterflex-Aktie	16
Anhang zum Quartalsfinanzbericht 3/2007	17
Zwischenabschluss	22
Konzernbilanz	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	28
Finanzkalender der Masterflex AG 2007	30



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Masterflex AG hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 den Konzernumsatz um 20,3 Prozent auf 100,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 83,8 Mio. €) gesteigert. Weiterhin dynamisch wuchsen die Umsätze im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme sowie in den Bereichen Mobile Office Systeme und Advanced Material Design.

Wie bereits in den vorangegangenen Quartalsberichten erläutert, wurde die zum 31. Dezember 2006 vorgenommene nicht liquiditätswirksame Firmenwertabschreibung im Geschäftsbereich Medizintechnik in Höhe von 4,1 Mio. € nicht nachträglich auf die einzelnen Quartale 2006 verteilt. Der Konzerngewinn vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) wurde damit um 6,4 Prozent auf 11,9 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 11,2 Mio. €). Der Konzerngewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich um 7,2 Prozent auf 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €). Der Konzernnettogewinn wurde um 9,0 Prozent auf 5,0 Mio. € gesteigert (Vorjahr 4,6 Mio. €) und führte damit zu einer Steigerung des Ergebnisses pro Aktie um 9,6 Prozent auf 1,14 € (Vorjahr: 1,04 €).

Auch im zwanzigsten Jahr seit Unternehmensgründung stellen zukunftsfähige Geschäftsfelder mit innovativen Produkten eine wichtige Basis für unser Wachstum dar. Beispiele dafür sind unsere Schlauchneheiten, die wir Jahr für Jahr vorstellen. Wir haben unsere Kompetenz auch im Markt für Leichtmobilmotofahrräder erfolgreich ausgebaut. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die zunehmende Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit. Dies gilt insbesondere für die Geschäftsfelder High-Tech-Schlauchsysteme und Mobile Office Systeme.

Detlef Herzog

Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG, Gelsenkirchen, ist der Spezialist für die Entwicklung und Verarbeitung von High-Tech-Kunststoffen, insbesondere Polyurethan (kurz: PUR). Das Kerngeschäftsfeld ist seit 1987 die Herstellung von High-Tech-Schlauchsystemen für komplexe industrielle Anwendungen.

Im Laufe der Jahre sind die Geschäftsbereiche Medizintechnik, Advanced Material Design und Mobile Office Systeme hinzugekommen.

Markt und Wettbewerb

High-Tech-Schlauchsysteme

Kunststoffe haben in den letzten 70 Jahren einen Siegeszug angetreten und herkömmliche Materialien wie Metall, Glas und Papier ersetzt. Viele Anwendungen sind durch Multitalente wie Polyurethan erst möglich geworden. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der Kunststoffindustrie wider. Im Jahr 2006 wurden weltweit 245 Millionen Tonnen Kunststoff-Werkstoffe produziert, das sind rund 15 Millionen Tonnen mehr als 2005. In Deutschland erwirtschaftete die kunststofferzeugende Industrie 22,2 Mrd. Euro (+6,1 Prozent zum Vorjahr).

Einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland ist die Kunststoff verarbeitende Industrie mit rund 276.000 Beschäftigten, zu der auch die Masterflex AG gehört. 2006 erwirtschafteten die Kunststoffverarbeiter einen Umsatz



von 49,3 Mrd. Euro, im ersten Halbjahr 2007 wurden die Umsätze laut Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie GKV um 9,9 Prozent weiter gesteigert. Der Kunststoffverbrauch stieg 2006 um 2,2 Prozent auf 21,4 Mio. Tonnen. Der Verband PlasticsEurope rechnet in den nächs-

ten Jahren mit einer anhaltenden Steigerung des Kunststoffverbrauchs um jährlich rund fünf Prozent. Das Innovationspotenzial von Kunststoffen ist somit nach Expertenmeinung noch lange nicht ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund blickt die Masterflex AG in diesem Jahr auf eine zwanzigjährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück und sieht sich gleichzeitig für die Zukunft gut gerüstet. Die Masterflex AG liegt voll im Trend, denn das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme ist in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2007 erfolgreich weiter gewachsen. Der Segmentumsatz wurde um 9,9 Prozent auf 33,2 Mio. € gesteigert (Vorjahreszeitraum 2006: 30,2 Mio. €). In diesem Jahr hat die Masterflex AG erheblich in die Zukunft investiert. Es wurde Personal sowohl für die High-Tech-Schlauchsysteme sowie für die Brennstoffzellenaktivitäten eingestellt sowie Investitionen in Schulungen und die Weiterbildung der Mitarbeiter getätigt. Nicht aktivierbare Aufwendungen entstanden unter anderem aufgrund der kompletten Überarbeitung des EDV-Systems. Außerdem fielen einmalige Aufwendungen aufgrund der Verlagerung unseres Standortes von Bulgarien nach Tschechien an. Dort produziert bereits unsere Tochtergesellschaft SURPRO, so dass wir hier Synergieeffekte durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen erwarten. Die Produktion wird im vierten Quartal 2007 aufgenommen. Aufgrund dieser teilweise einmaligen Effekte verringerte sich das EBIT vor Überleitung um 6,1 Prozent auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Die EBIT-Marge liegt jetzt bei 19 Prozent.

Mit der neuen Schlauchgattung Master-PUR Inline hat die Masterflex AG im Oktober 2007 auf der größten Kunststoffmesse K 2007 die weltweit ersten nahtlosen Schläuche vorgestellt. Mit einem einzigartigen patentierten Verfahren können erstmals Schlauchqualitäten mit einer bisher nicht erreichten Glattheit und variabler Wandstärke hergestellt werden, der sich so für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche eignet.

Im dritten Quartal haben wir erfolgreich neue Kundensegmente aufgebaut und unser Sortiment erweitert. So wurde in den USA eine komplett neue Produktlinie für Hochtemperaturschläuche aufgebaut. Hier erwarten wir gute Ergebnisse, da wir die Schläuche in den unterschiedlichsten Längen und damit für unterschiedliche Anwendungen anbieten können.

Brennstoffzellentechnologie

Die Brennstoffzellentechnologie ist noch innerhalb des Kerngeschäftsfelds High-Tech-Schlauchsysteme angesiedelt. Dort haben wir im dritten Quartal 2007 unsere Aktivitäten im Bereich der Leichtmobilmfahrzeuge weiter ausgebaut. Insgesamt erfährt das Thema „Innovative Mobilitätskonzepte“ angesichts des Klimawandels, steigender Öl- und Strompreise eine hohe Aufmerksamkeit, die sich auch in der großen politischen Unterstützung der Projekte in Europa im Allgemeinen und in Nordrhein-Westfalen im Besonderen ausdrückt. Die Masterflex AG positioniert sich schon heute in diesem innovativen Technologiefeld und generiert Wissensvorsprünge, die aus unserer Sicht einen klaren Wettbewerbsvorteil darstellen.

Zu den herausragenden Ereignissen des dritten Quartals 2007 gehört der Großauftrag zur Lieferung von 14.000 Elektrofahrrädern mit Batterieantrieb, den die mehrheitliche Tochtergesellschaft CAB GmbH am 20. Juli 2007 erhalten hat. Zugleich ist es der größte Auftrag in der Unternehmensgeschichte der Masterflex AG. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass das Unternehmen damit einen entscheidenden Schritt zur Erschließung des Marktes für Leichtmobilmfahrzeuge getan hat und sich als klarer Technologieführer bei der Herstellung von Schlüsselprodukten für den Antrieb von Elektrofahrrädern positioniert.

Außerdem wurde das serienreife Lastentaxi Cargobike mit innovativem, stabil laufendem Brennstoffzellenantrieb auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert und im August 2007 von der Deutschen Telekom auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin eingesetzt.



Wir beteiligen uns außerdem an dem am 15. Januar 2006 gestarteten EU-Projekt HYCHAIN-MINISTRANS. Dieses Projekt hat im dritten Quartal 2007 weiter Fahrt aufgenommen. Die beteiligten politischen Regionalvertreter aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien unterzeichneten eine Erklärung, in der sie eine enge Zusammenarbeit beim Einsatz

und der Weiterentwicklung der Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie für Fahrzeuge vereinbarten. Bis 2011 sollen umweltfreundliche Klein- und Leichtfahrzeuge zur Marktreife entwickelt und unter realen Bedingungen eingesetzt werden. Angetrieben werden die Fahrzeuge durch wasserstoffgespeiste Brennstoffzellen. Das Ziel des Projektes: die Fahrzeuge sollen von den Nutzern im täglichen Gebrauch getestet werden.

Nach dem Start in Deutschland (Herten) wurde das Projekt im Oktober in der Partnerregion Castilla y León (Spanien) vorgestellt. Die anderen beteiligten Regionen Rhône-Alpes (Frankreich) und Emilia Romagna (Italien) folgen. HYCHAIN-MINTRANS ist eines der Leitprojekte der EU und der EnergieAgentur NRW im Bereich Brennstoffzelle und Wasserstoff.

25 Unternehmen und Institutionen sind mit einer Flotte von 158 Fahrzeugen beteiligt, darunter 40 dreirädrige Lasten-Fahrräder der Masterflex Brennstoffzellentechnik GmbH. Das Projekt wird von Air Liquide Frankreich geleitet und soll einen industriellen Produktionseinstieg in die Brennstoffzellentechnologie ermöglichen.

Das Gesamtbudget des auf fünf Jahre angelegten Projektes beträgt rund 38 Mio. Euro. Die EU unterstützt „HYCHAIN-MINTRANS“ mit 17 Mio. Euro. Die übrigen 21 Mio. Euro steuern die beteiligten Unternehmen und Institutionen bei. Der Anteil der NRW-Partner am Etat liegt bei 8,4 Mio. Euro, davon sind 4 Mio. Euro Förderung.

Medizintechnik

In der Medizintechnik haben wir unsere Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,8 Prozent auf 13,8 Mio. € (Vorjahr 13,5 Mio. €) weiter ausgedehnt. Insbesondere unsere medizinischen Schlauchsysteme (Katheter, Mehrkammerschläuche, etc.)



aus unbedenklichen Kunststoffen entwickeln sich erfolgreich.

Auch die Reorganisation des Geschäfts mit medizinischen Sets schreitet erfolgreich voran. Wir haben zahlreiche Neukunden gewonnen und die Auftragssituation bei bestehenden Kunden weiter gefestigt. Eine deutliche Verbesserung beim EBIT wird sich jedoch aufgrund ein-

maliger Restrukturierungseffekte in diesem Jahr erst ab dem kommenden Jahr niederschlagen. Das EBIT betrug zum 30. September 2007 151 T€ (Vorjahr: 122 T€).

Wir sind zuversichtlich, auch das Projekt der patentierten Beatmungsmaske LaryVent zu einem positiven Ergebnis zu führen. Wir sind auf der Suche nach einem strategischen Partner mit hervorragenden Kenntnissen des Medizinmarktes, der die erfolgreiche Vermarktung des Projektes übernimmt. Wie im Geschäftsbericht 2006 erläutert, sehen wir die bisherigen Aufwendungen von 673 T€, die im Rahmen einer Auftragsentwicklung aktiviert wurden, als eine richtungweisende Investition mit hohem Entwicklungspotenzial an. Sollten sich unsere Erwartungen nicht erfüllen, besteht das Risiko, dass wir das Projekt komplett beenden und diese Aufwendungen als Entwicklungsaufwand ansetzen müssen.

Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass uns die Medizintechnik – und hier vor allem die medizinischen Schlauchsysteme – viel Chancenpotenzial bietet und wir eine zufriedenstellende Ertragskraft in diesem Geschäftsfeld erlangen können. Wichtige Schritte dazu sind die Entwicklung innovativer Produkte wie z. B. der Silberkatheter, der unsere Kompetenz auf dem Gebiet der Medizintechnik weiter stärken soll.

Advanced Material Design

Unter das Geschäftsfeld Advanced Material Design fallen die Aktivitäten der SURPRO-Unternehmensgruppe, die spezialisiert ist auf die Bearbeitung von Oberflächen mit hochwertigen Edelmetallen. Trotz einer guten Auftragslage, darunter einem interessanten Großauftrag, sind wir mit der Entwicklung in diesem Bereich nach neun Monaten nicht zufrieden. Wie bereits berichtet, wurde im ersten Halbjahr die Produktion ausgeweitet und ein hoher Bestand von Halbfertigprodukten erzeugt. Diese haben das EBIT höher belastet, als erwartet, so dass die Entwicklung trotz der erneuten Umsatzsteigerung um 33,4 Prozent auf 18,2 Mio. € hinter unseren Erwartungen geblieben ist. Nach neun Monaten stieg das EBIT lediglich um 44,5 Prozent auf 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).



Im Geschäftsfeld Advanced Material Design wird unser vorrangiges Ziel in den nächsten Monaten in einer nachhaltigen Verbesserung der Kosten- und Ertragsstrukturen liegen.



Mobile Office Equipment

Die Masterflex AG ist über ihre Tochtergesellschaft DICOTA GmbH, einem der Marktführer auf dem Gebiet des Mobile Computing Equipment tätig. Dabei handelt es sich insbesondere um hochwertige, exklusive Notebooktaschen sowie

individuelle Kofferlösungen für mobiles Arbeiten. In diesem Jahr feiert die DICOTA GmbH ihr fünfzehnjähriges Unternehmensbestehen.

In den ersten neun Monaten hat sich dieses Geschäftsfeld erfolgreich weiterentwickelt. Ende September 2006 erzielte die DICOTA GmbH den höchsten Umsatz seit Unternehmensgründung. Die Umsätze wurden um 35,0 Prozent auf 35,7 Mio. € ausgeweitet (Vorjahr: 26,4 Mio. €). Dies ist auf die schnelle und erfolgreiche Markterschließung in Asien und Osteuropa zurückzuführen. Auch die Ergebnisentwicklung verlief mit einer Steigerung des EBIT um 34,6 Prozent auf 2,9 Mio. € erfolgreich (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

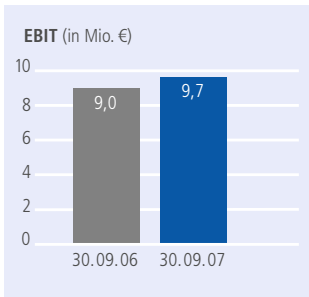
Ein herausragenden Ereignis nach Ende des Berichtszeitraumes war am 11. Oktober 2007 der Erwerb von siebenzig Prozent der Anteile an der DICOTA AG, CH-Freienbach, durch die DICOTA GmbH zu einem Kaufpreis von 780 T€.

Das Unternehmen wurde 1996 im Zuge der Expansion der DICOTA GmbH gegründet. Die DICOTA AG erhielt damals das Namensrecht und exklusiven Gebietsschutz für die Schweiz und Liechtenstein. Der Umsatz der DICOTA AG liegt im einstelligen Millionenbereich. Das Unternehmen ist profitabel, so dass es durch den Kauf zu keinem Verwässerungseffekt bei der Konsolidierung kommen wird. Mit der mehrheitlichen Übernahme des profitablen Unternehmens wird die Präsenz der DICOTA GmbH in der Schweiz gestärkt und gleichzeitig die europaweite Vertriebsstrategie optimiert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

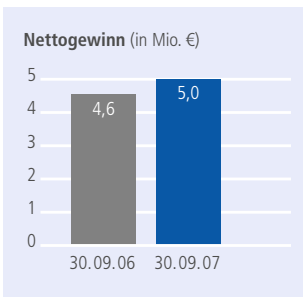
Ertragslage

Die Ertragslage der Masterflex AG spiegelt zum 30. September 2007 die erfolgreiche Unternehmensentwicklung wider. Die Konzernumsatzerlöse wuchsen im zwanzigsten Jahr des Unternehmensbestehens auch im dritten Quartal weiter. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 20,3 Prozent auf 100,8 Mio. € (Vorjahr: 83,8 Mio. €). Unsere Gesamtleistung ist um 23,5 Prozent auf 106,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2006: 85,8 Mio. €). Wesentlich dafür ist der gestiegene Anteil von Halbfertigprodukten bei der SURPRO-Gruppe.



Die Materialeinsatzquote lag zum 30. September 2007 bei 51,3 Prozent (Vorjahr: 47,2 Prozent), insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung der DICOTA-Gruppe. Die Personaleinsatzquote verringerte sich leicht auf 22,8 Prozent (Vorjahr 23,6 Prozent).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 63 T€ auf 2.210 T€ (Vorjahr: 2.147 T€).



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund der erhöhten Umsatzerlöse absolut um 18,7 Prozent auf 18,1 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 15,3 Mio. €). Dieses ist vor allem auf die erfolgreiche Internationalisierung der Geschäftstätigkeit der DICOTA-Gruppe zurückzuführen.

Das Finanzergebnis lag im Vorjahresvergleich nahezu unverändert bei -1,8 Mio. €, so dass sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 30. September 2007 um 11,0 Prozent auf 7,9 Mio. € erhöhte (Vorjahr: 7,1 Mio. €).

Die Steuerquote lag bei 34,0 Prozent und verschlechterte sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr (2006: 33,0 Prozent). Der Konzernnettogewinn wurde um 9,0 Prozent auf 5,0 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 4,6 Mio. €), so dass sich ein Ergebnis pro Aktie von 1,14 € ergab.

Vermögenslage

Die Gesamtvermögensposition der Masterflex AG hat sich zum 30. September 2007 weiter verbessert. Die Bilanzsumme belief sich auf 129,2 Mio. €. Wesentliche Änderungen zur Bilanz zum Jahresende 2006 haben sich nicht ergeben. Die Eigenkapitalquote lag bei 25,1 Prozent. Die Gesellschaft hält unverändert 134.126 eigene Aktien, deren Anschaffungskosten das Eigenkapital verringerten.

Die Nettoverschuldung betrug 52,6 Mio. € und hat sich damit um 10,9 Mio. € erhöht. Der Grund liegt in dem höheren Working-Capital-Aufbau bei der DICOTA-Gruppe und der SURPRO-Gruppe.

Die Finanzierung des Erwerbs von Grund und Boden sowie die Errichtung von Produktions- und Verwaltungsgebäuden sind im Berichtszeitraum durch öffentlich subventionierte Mittel finanziert worden.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit weiterhin negativ ist, da der Masterflex-Konzern dynamisch wächst. Wie bereits erwähnt, haben die SURPRO-Gruppe und die DICOTA-Gruppe hohe Vorleistungen getätigt, die Aufträge werden jedoch seit Beginn des zweiten Halbjahres 2007 fakturiert.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands seit dem 31.12.2006 betrug 2.449 T€. Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit -640 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert per 30.09.2007 von 5.154 T€. Der Anstieg der Vorräte um 5.236 T€ und der Verbindlichkeiten um 1.395 T€ steht im Zusammenhang mit dem gestiegenen Umsatz bzw. der Gesamtleistung.

Beim Cash flow aus Finanzierungstätigkeit ist zu berücksichtigen, dass die Masterflex AG im zweiten Quartal 2007 den Aktionären 0,80 € Dividende je Aktie zahlte. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 3,5 Mio. €.



Außerdem hat die Masterflex AG am 20. September 2007 ein Schuld-scheindarlehn in Höhe von 5,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dies spiegelt sich in der Position Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten wider, die auf 15.590 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind (von 2006: 7.004 T€).

Mitarbeiter

Aufgrund der erfolgreiche Unternehmensentwicklung hat sich die Zahl der Mitarbeiter erhöht. Zum 30. September 2007 waren mit 789 Beschäftigten 18,3 Prozent mehr Personen beschäftigt (Vorjahr: 667 Mitarbeiter).

Forschung und Entwicklung, Investitionen

Gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2006 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Nach Ende des Berichtszeitraumes hat die DICOTA GmbH, eine Tochtergesellschaft der Masterflex AG, am 11. Oktober 2007 siebzig Prozent der Anteile an der DICOTA AG, CH-Freienbach, zu einem Kaufpreis von 780 T€ erworben.

Weitere wesentliche Ereignisse sind nach dem Quartalsende zum 30. September 2007 nicht eingetreten.

Risikobericht

Die Beschreibung des Risikomanagements und die Erläuterung möglicher Risiken werden ausführlich im Geschäftsbericht 2006 erläutert. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Bestandsgefährdende Risiken sind für den Masterflex-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Die Masterflex AG hat eine Reihe von Chancen zur erfolgreichen Fortführung der Geschäftstätigkeit identifiziert, die ausführlich im Geschäftsbericht 2006 erläutert wurden. Die dort gemachten Aussagen gelten unverändert.

Ausblick

Wir sind mit der Entwicklung nach neun Monaten im laufenden Geschäftsjahr 2007 zufrieden. Wir haben eine Reihe innovativer Produkte erfolgreich am Markt eingeführt und die Internationalisierung, insbesondere in Osteuropa und Asien, weiter vorangetrieben. Dies stimmt uns für das gesamte Geschäftsjahr 2007 optimistisch.

Wir bekräftigen daher erneut unsere Gesamtjahresprognose mit einem Anstieg des Konzernumsatzes von 10 bis 20 Prozent und einem Anstieg des Konzerngewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 6 bis 12 Prozent.



Für das kommende Geschäftsjahr 2008 sehen wir uns gut aufgestellt. Ein vordringliches Ziel sehen wir im weiteren Ausbau unseres Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme. Wir werden eine der Säulen unseres Erfolgs, die Entwicklung neuer Produkte weiter intensivieren und die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit weiter ausbauen. Ein weiteres Ziel liegt in der Verbesserung des wertmäßigen Wachstums im zweiten Geschäftsfeld Medizintechnik. Wir sind davon überzeugt, dass die in diesem Jahr eingeleiteten organisatorischen Veränderungen im kommenden Geschäftsjahr Wirkung zeigen werden. Auch die Brennstoffzellentechnologie wird durch das EU-Projekt HyChain weiter voran gebracht.

Durch die Akquisition der DICOTA AG, Schweiz, ist die DICOTA GmbH im Markt noch besser positioniert. Aus unserer Sicht haben der Wert und die Attraktivität unserer Tochtergesellschaft dadurch weiter zugenommen, so dass sich die Voraussetzungen für einen möglichen Verkauf weiter verbessert haben.

Unsere finanzwirtschaftlichen Ziele liegen darin, in profitablen Nischenmärkten nachhaltig Gewinne zu erzielen, um dadurch weiteres Wachstum zu generieren und unsere Selbstfinanzierungskraft zu verbessern.

Für das nächste Geschäftsjahr sehen wir uns gut aufgestellt, deshalb erwarten wir auch im Jahr 2008 eine erfolgreiche Entwicklung bei Umsatz und Ertrag.

Im November 2007

Detlef Herzog

Vorstandsvorsitzender

Ulrich Wantia

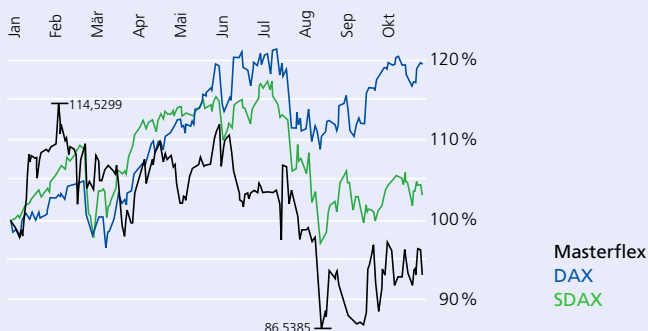
Vorstand

Dr. Andreas Bastin

Vorstand

Die Masterflex-Aktie

3/2007



Der Aktienmarkt wurde im dritten Quartal 2007 geprägt durch die US-Hypothekenkrise. Der von immer neuen Höchstwerten verwöhnte DAX erfuhr ebenso wie der SDAX im Juli und August eine Korrektur nach unten. Die Wirtschaft zeigte sich jedoch insgesamt robust, so dass sich die Aktienkurse im September wieder erholten. Die Kursentwicklung der Masterflex-Aktie ist ein ungefähres Spiegelbild dieser Entwicklungen. Während der Kurs am 3. Juli 2007 noch bei 24,50 € lag (XETRA-Kurs), erreichte die Aktie am 17. August mit 20,25 € nicht nur einen Quartals-, sondern auch ein Jahrestiefstkurs. Danach erholte sich die Aktie wieder und pendelte bis zum Quartalsende bei Kursen zwischen 21,00 € und 22,70 €. Damit setzte sich die seit Monaten ausgeprägte Seitwärtsbewegung des Aktienkurses auf niedrigerem Niveau fort. Nach Ende des Berichtszeitraumes blieb die Entwicklung auch im Oktober ähnlich.

Die Masterflex AG ist seit dem 3. September 2007 im neuen Index „NRW-MIX“ der Börse Düsseldorf vertreten. Dieser setzt sich zusammen aus den 50 größten Aktiengesellschaften in Nordrhein-Westfalen, die nicht im DAX 30 vertreten sind. Der NRW-MIX soll als Indikator für die wirtschaftliche Kraft und Dynamik der kleineren börsennotierten Unternehmen in Nordrhein-Westfalen gelten, ohne von DAX-Schwergewichten beeinflusst zu werden. Er wird auf Basis der Marktkapitalisierung des Freefloat (>5 Prozent) börsentäglich auf Basis der Schlusspreise berechnet.



Das vorrangige Ziel ist es, Vertrauen in die Wachstumschancen des Unternehmens aufzubauen. Die Masterflex AG wächst seit zwanzig Jahren stetig und bringt immer wieder Innovationen hervor. Dies unterstreicht das Potenzial, das im Unternehmen steckt. Die Analystenschätzungen sind weiterhin auf „buy“ oder „hold“. Die Commerzbank hat über das Researchhaus First Berlin Anfang September 2007 die Coverage mit der Ersteinschätzung „buy“ aufgenommen.

Nach Bekanntgabe dieses Zwischenberichts wird die Masterflex AG eine Analystenpräsentation auf dem Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt mit mehr als 3.000 Besuchern aus der Finanzwelt durchführen (weitere Informationen unter www.eigenkapitalforum.com) sowie zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren und Analysten führen. Weitere Road shows im In- und Ausland folgen im Anschluss.

Anhang zum Quartalsfinanzbericht 3/2007

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Quartalsfinanzbericht 3/2007 der Masterflex AG zum 30. September 2007 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), dem International Accounting Standard (IAS) 34 („Zwischenberichterstattung“) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Near final draft“ des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr und wie beim Quartalsfinanzbericht 1/2007 und dem Bericht 1. Halbjahr 2007.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2006 und zu den ersten beiden Quartalen 2007 nicht verändert.

3. Dividende

Die Hauptversammlung der Masterflex AG hat am 5. Juni 2007 der Zahlung einer Dividende von 0,80 € je Aktie zugestimmt. Die Ausschüttung von insgesamt 3.492.699,20 € erfolgte am 6. Juni 2007.

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme T €	MZT Medizin- technik T €
30.09.2007		
Erlöse	33.188	13.773
Ergebnis (EBIT)	6.318	151
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	3.528	914
Vermögen	49.521	17.979
Abschreibungen	1.302	367
Schulden	10.110	2.176

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme T €	MZT Medizin- technik T €
30.09.2006		
Erlöse	30.185	13.529
Ergebnis (EBIT)	6.729	122
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	3.890	325
Vermögen	36.993	22.400
Abschreibungen	1.196	398
Schulden	5.928	2.558



4. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IAS 14 auf primärer Ebene nach dem Format produktbezogener Geschäftsfelder. Die Masterflex AG hat vier Geschäftsfelder: High-Tech-Schlauchsysteme, Medizintechnik, Mobile Office Systeme und Advanced Material Design.

Advanced Material Design	MOS Mobile Office systeme	Segment- werte	Über- leitung	Konzern
T €	T €	T €	T €	T €
18.170	35.670	100.801	0	100.801
1.184	2.949	10.602	- 911	9.691
311	188	4.942	0	4.942
19.521	29.258	116.279	12.888	129.167
434	107	2.210	0	2.210
5.620	9.194	27.100	69.601	96.702

Advanced Material Design	MOS Mobile Office systeme	Segment- werte	Über- leitung	Konzern
T €	T €	T €	T €	T €
13.617	26.430	83.761	0	83.761
819	2.191	9.861	- 821	9.040
313	119	4.647	0	4.647
18.309	21.626	99.328	6.428	105.756
488	65	2.147	0	2.147
7.842	6.099	22.427	51.681	74.108

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. September 2007 betrug das Ergebnis pro Aktie 1,14 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienanzahl von 4.365.874.

Da das Aktienoptionsprogramm im Jahr 2005 ausgelaufen ist, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 30. September 2007 befanden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. September 2007 mit 789 Beschäftigten um 18,3 Prozent über dem Vorjahreszeitraum (667 Mitarbeiter).

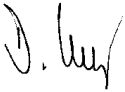
8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ist im Zwischenbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2007 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Materflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. Prüferische Durchsicht des Quartalsfinanzberichts

Der Quartalsfinanzbericht 3/2007 wurde weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Detlef Herzog



Vorstandsvorsitzender

Ulrich Wantia



Vorstand

Dr. Andreas Bastin



Vorstand

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.09.2007 * T €	31.12.2006 T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	28.895	28.343
Sachanlagen	27.518	25.746
Finanzanlagen	847	1.215
Latente Steuern	2.101	1.799
	59.361	57.103
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	29.007	23.771
Rechnungsabgrenzungsposten	684	760
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.222	24.467
Ertragsteuererstattungsansprüche	920	1.199
Wertpapiere	1.499	0
Bankguthaben	7.474	5.419
	69.806	55.616
Summe Aktiva	129.167	112.719

* Ungeprüft



Passiva	30.09.2007 *	31.12.2006
	T €	T €
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	31.875	30.875
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	591	645
Summe Eigenkapital	32.466	31.520
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	1.361	1.320
Finanzverbindlichkeiten	27.429	28.191
Rechnungsabgrenzungsposten	2.661	2.814
Sonstige Verbindlichkeiten	2.681	2.925
Latente Steuern	2.287	2.283
	36.419	37.533
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	5.431	3.833
Finanzverbindlichkeiten	34.126	18.901
Rechnungsabgrenzungsposten	209	221
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.225	1.511
Sonstige Verbindlichkeiten	18.291	19.200
	60.282	43.666
Summe Passiva	129.167	112.719

* Ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung IAS

Abschluss vom	01.01.– 30.09.2007 * T €	01.01.– 30.09.2006 * T €
Umsatzerlöse	100.801	83.761
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	1.684	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	267	232
Sonstige betriebliche Erträge	3.156	1.780
Gesamtleistung	105.908	85.773
Materialaufwand	-52.547	-39.526
Personalaufwand	-23.349	-19.806
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.210	-2.147
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.110	-15.253
Nicht operative Aufwendungen	0	-338
Summe der betrieblichen Aufwendungen	-96.216	-77.070
Erträge aus Beteiligungen	498	1.530
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193	142
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-2.482	-3.254
Ergebnis vor Steuern	7.901	7.121
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.994	-2.484
Latente Steuern	305	170
Sonstige Steuern	-172	-149
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-66	-96
Jahresüberschuss	4.974	4.562

* Ungeprüft



Abschluss vom	01.07.– 30.09.2007 * T €	01.07.– 30.09.2006 * T €
Umsatzerlöse	37.139	28.679
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-668	200
Andere aktivierte Eigenleistungen	70	8
Sonstige betriebliche Erträge	1.359	427
Gesamtleistung	37.900	29.314
Materialaufwand	-19.385	-13.432
Personalaufwand	-7.996	-6.585
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-709	-741
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.381	-5.306
Nicht operative Aufwendungen	0	-338
Summe der betrieblichen Aufwendungen	-34.471	-26.402
Erträge aus Beteiligungen	2	885
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	61
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-746	-1.434
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.735	2.424
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-778	-896
Latente Steuern	-86	73
Sonstige Steuern	-58	-46
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-9	-34
Jahresüberschuss	1.804	1.521

* Ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS

Abschluss zum	30.09.2007* T €	30.09.2006* T €
Periodenergebnis (Jahresüberschuss) vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	9.454	8.458
Ausgaben Ertragsteuern	-2.784	-2.484
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.210	2.147
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.353	1.085
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-265	-151
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-5.236	-1.269
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.687	-4.368
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-685	1.736
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-640	5.154
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	81	26
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.361	-4.811
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.280	-4.785
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-3.613	-3.593
Zins- und Dividendeneinnahmen	685	1.672
Zinsausgaben	-2.396	-3.254
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	668	0
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren/Festgeld	-1.499	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	15.590	7.004
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.758	-2.506
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.677	-677
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.757	-308
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-702	-443
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.419	4.895
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.474	4.144

* Ungeprüft



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T €	T €	T €
Eigenkapital zum 31.12.2005	4.366	17.521	9.795
Jahresüberschuss	0	0	4.562
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Verkauf eigener Anteile	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-3.493
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	3
Eigenkapital zum 30.09.2006	4.366	17.521	10.867
Eigenkapital zum 31.12.2006	4.366	17.521	10.780
Jahresüberschuss	0	0	4.974
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Verkauf eigener Anteile	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-3.493
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	-2
Eigenkapital zum 30.09.2007	4.366	17.521	12.259



Rücklage zur Marktbewer- tung von Finanz- instrumenten	Währungs- differenzen	Ausgleichspos- ten für Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
T €	T €	T €	T €
-504	-572	434	31.040
0	0	96	4.658
-17	0	0	-17
0	-443	0	-443
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	-100	-3.593
0	0	0	0
0	0	0	3
-521	-1.015	430	31.648
-419	-1.373	645	31.520
0	0	66	5.040
223	0	0	223
0	-702	0	-702
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	-120	-3.613
0	0	0	0
0	0	0	-2
-196	-2.075	591	32.466

Finanzkalender der Masterflex AG 2008

31. März	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2007, 09.30 Uhr, Industrieclub Düsseldorf
31. März	DVFA-Analystenkonferenz, 15.00 Uhr, DVFA-Multimediazentrum, Frankfurt
April	Internationale Road show
15. Mai	Quartalsbericht I/2008
Ende Mai/Anfang Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr, Gelsenkirchen
15. August	Quartalsbericht II/2008
15. November	Quartalsbericht III/2008
November/Dezember	Internationale Roadshow



WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations

Stephanie Kniep
fon +49 209 9707744
fax +49 209 9707720
kniep@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770
fax +49 209 9707733
mail info@masterflex.de
www.masterflex.de/com